



VNG AG
Braunstraße 7 | 04347 Leipzig
Postfach 24 12 63 | 04332 Leipzig
Telefon +49 341 443-0
info@vng.de | www.vng.de

VNG IM PORTRÄT

**Versorgung sichern.
Zukunft gestalten.**

VNG in Zahlen

Stand 31.12.2025



2.049

Mitarbeitende zum
Jahresende¹



5

europäische Länder mit
VNG-Beteiligungen



63

Konzerngesellschaften
und -beteiligungen



18.030 Mio. €

Umsatzerlöse²



411 Mrd. kWh

Gasabsatz



422 Mio. €

Adj. EBITDA³



200 Mio. €

Konzernergebnis



244 Mio. €

Investitionen



7.700 km

Fernleitungsnetz



31 TWh

Speicherkapazität



40

Biogasanlagenstandorte

1 Summe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller vollkonsolidierten Gesellschaften.
2 Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9.
3 EBITDA bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte.

Alle Finanzinformationen zum
Geschäftsjahr: www.vng.de/bilanz

VNG auf einen Blick

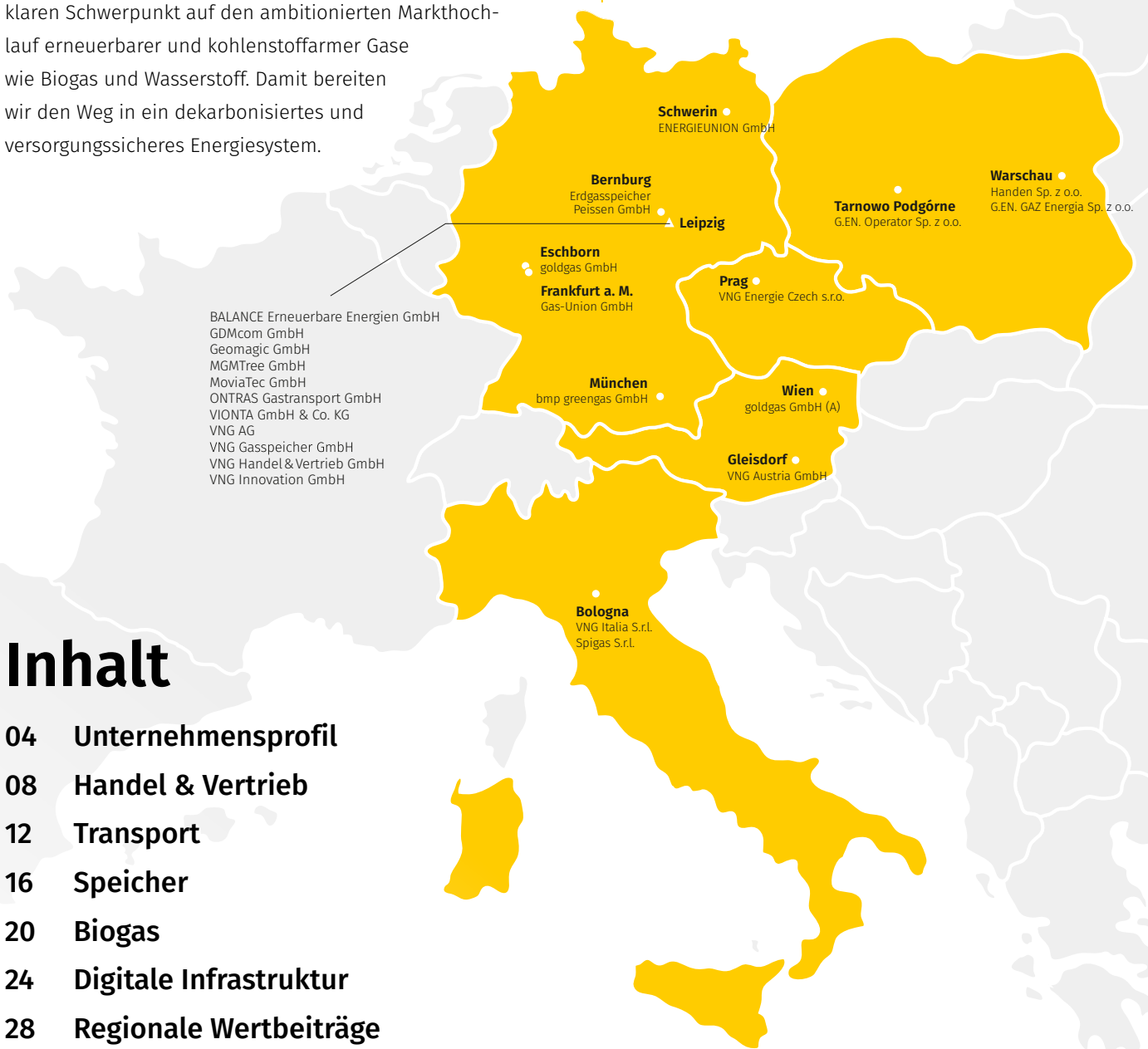
Über uns

VNG ist ein Unternehmensverbund mit Hauptsitz in Leipzig, zu dem europaweit mehr als 20 Gesellschaften mit rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören. Als Gasimporteure, Großhändler und Betreiber kritischer Gasinfrastruktur steht der Konzern für eine sichere Versorgung mit Gas in Deutschland.

Die Strategie VNG 2030+ setzt darüber hinaus einen klaren Schwerpunkt auf den ambitionierten Markthochlauf erneuerbarer und kohlenstoffarmer Gase wie Biogas und Wasserstoff. Damit bereiten wir den Weg in ein dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem.

Präsent in fünf Ländern

Von Leipzig aus steuert die VNG AG ein weitverzweigtes Konzernnetzwerk mit Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und Italien.



Inhalt

- 04 Unternehmensprofil
- 08 Handel & Vertrieb
- 12 Transport
- 16 Speicher
- 20 Biogas
- 24 Digitale Infrastruktur
- 28 Regionale Wertbeiträge
- 31 Impressum

— Unternehmensprofil

Energie für heute, morgen und übermorgen

Unser Auftrag: Versorgungssicherheit und Zukunftsgestaltung

VNG stabilisiert das Energiesystem in einem Umfeld, in dem Geopolitik und Märkte immer unmittelbarer auf Preise und Versorgung wirken. Durch diversifizierte Gasbeschaffung, leistungsfähige Speicher und den zuverlässigen Betrieb des ostdeutschen Fernleitungsnetzes – das Rückgrat der Gasversorgung in der Region – sichern wir die Gasversorgung. Zugleich arbeiten wir an der Dekarbonisierung, denn auch im Energiesystem der Zukunft werden neben Strom weiterhin gasförmige Energieträger gebraucht – etwa für Industrieprozesse, Wärmeversorgung und als Flexibilitätsoption im Stromsystem. Deshalb investieren wir gezielt in Biogas/Biomethan und Wasserstoff, bauen wasserstofffähige Infrastruktur auf und schaffen so Schritt für Schritt die Grundlage für den Hochlauf erneuerbarer und kohlenstoffarmer Gase in Deutschland und Europa.

Realistisch in die Zukunft

Entsprechend unserer Strategie VNG 2030* setzen wir neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts auf einen Wachstumskurs in den Bereichen Biogas und Wasserstoff. Wir investieren gezielt in die Transformation aller Geschäftsbereiche und in die Sicherung der Gasversorgung, für die VNG in Ostdeutschland eine wichtige Rolle spielt.

In einzelnen Bereichen gehen wir dabei konsequent voran, jedoch halten wir zugleich die Dynamik der Entwicklungen im Blick. Denn Geschwindigkeit und Fortschritt der Transformation hängen von vielen Faktoren und Marktteilnehmern ab. Als verantwortungsvoller Energieversorger stehen wir täglich vor der Aufgabe, im Spannungsfeld des energiewirtschaftlichen Zieldreiecks – Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit – praxisnahe und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Ein Anspruch, der verbindet

Orientierung bietet uns dabei das VNG-Leitbild mit unserem übergeordneten Auftrag: „Wir sorgen für Energie, die gebraucht wird.“ Dieser Anspruch verbindet zwei wesentliche Aspekte: die Sicherstellung der Energieversorgung und die Transformation des Energiesystems – ausgerichtet an den Bedürfnissen unserer Kunden. Er prägt unser Handeln im etablierten Erdgasgeschäft ebenso wie unsere Investitionen in die Geschäftsfelder von morgen, insbesondere in den Bereichen Wasserstoff und Biogas.

Innovationsbereit und mit Augenmaß verfolgen wir einen eigenständigen Weg, der die Bedürfnisse unserer Kunden und die Anforderungen der Energiewende konsequent zusammendenkt. In den nächsten Jahren sollen 200 bis 300 Millionen Euro jährlich in den Biogas- und Wasserstoffhochlauf sowie in den Aufbau des ONTRAS H2-Startnetzes fließen, das ein wesentliches Element des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes darstellt.

200 bis 300 Mio. Euro

jährlich sollen in den kommenden Jahren in die Strategieumsetzung fließen





Stark für die Region

Unser Sitz in Leipzig und unsere Unternehmensgeschichte verbinden VNG eng mit der Region. Daher engagieren wir uns in besonderem Maße für Ostdeutschland. Unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Infrastruktur tragen entscheidend dazu bei, wichtige Industrien wie Chemie, Glas und Stahl in der Region zu unterstützen und damit regionale Wertschöpfung und Wohlstand zu sichern.

Dieses Engagement reicht über die Energieversorgung hinaus: Über die VNG-Stiftung und die Mitteldeutsche Stiftung Wissenschaft und Bildung fördern wir Gemeinschaftsprojekte, wissenschaftliche Vorhaben, Bildungsinitiativen und die Gründerszene.

Damit ist VNG nicht nur ein zuverlässiger Anker der gasbasierten Energiewirtschaft, sondern – heute wie in Zukunft – auch eine verlässliche Kraft für die Wirtschaft und Gesellschaft in Ostdeutschland.

Gaskompetenz unter einem Dach

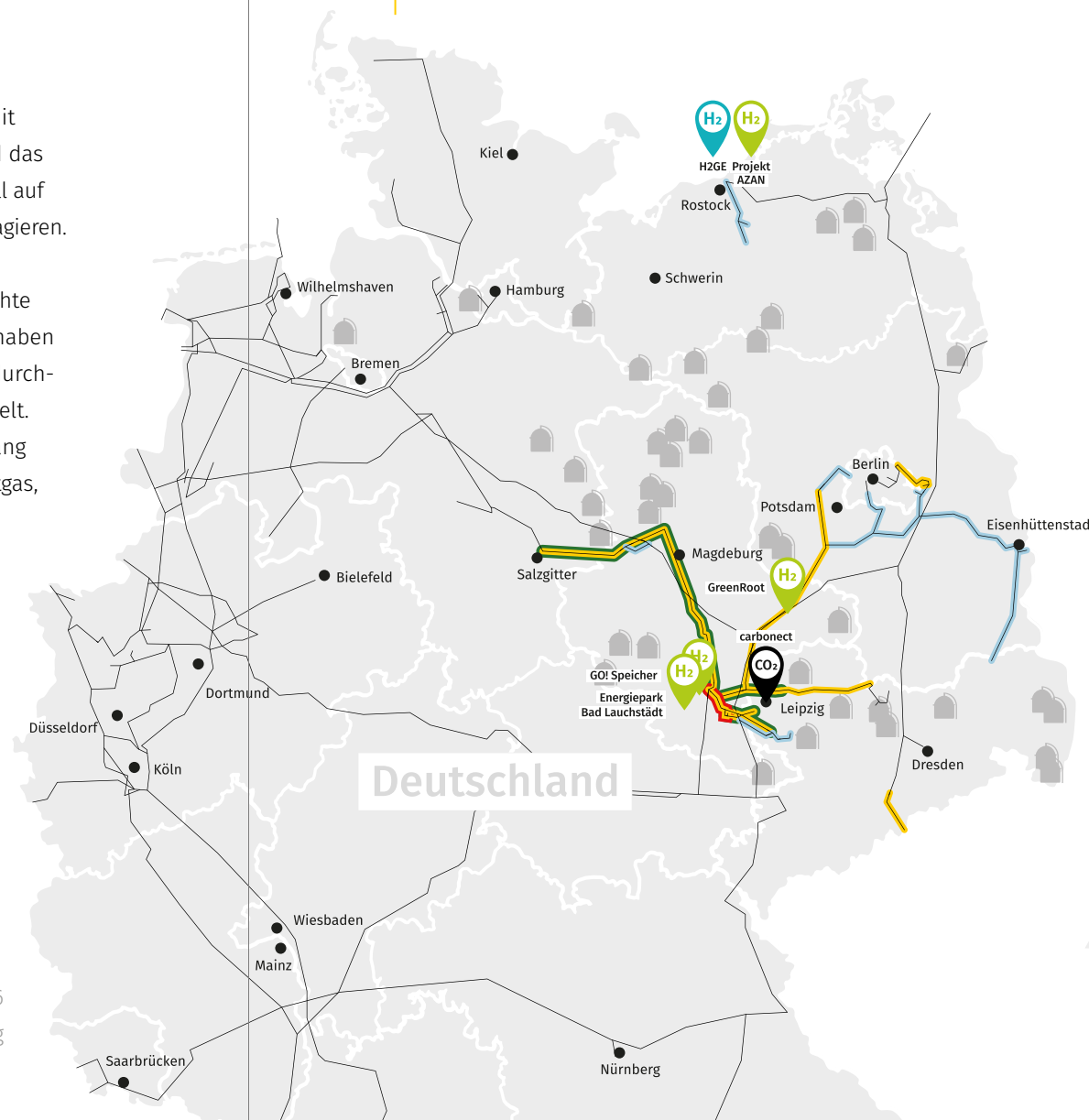
VNG steht für jahrzehntelange Erfahrung und umfassende Expertise rund um gasbasierte Energieträger. Als B2B-Partner decken wir über unsere Geschäftsbereiche nahezu die gesamte Gaswertschöpfungskette ab – von Import und Produktion über Transport und Speicherung bis zum Handel. Wir bieten Stadtwerken und Industrieunternehmen einen zuverlässigen Zugang zu Energie. Unser Fernleitungsnetz und die Untergrundspeicher gewährleisten ein hohes Maß an Versorgungssicherheit. Diese Kompetenz entwickeln wir systematisch weiter: Heute zählt VNG auch zu den größten Biogasproduzenten in Deutschland.

Die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft gestaltet VNG seit vielen Jahren aktiv mit. Wir verstehen uns dabei als technologischer wie ökonomischer Wegbereiter. Im *Energiepark Bad Lauchstädt* leisten wir im Konsortium mit anderen Unternehmen Pionierarbeit. Darüber hinaus sollen Perspektiven für weitere Industriecluster in Ostdeutschland entwickelt werden. Know-how und Netzwerke machen VNG hier zu einem wichtigen Bindeglied für die regionale Wirtschaft.

Wandel als Teil unserer DNA

VNG vereint technologische Kompetenz mit pragmatischer Lösungsorientierung – und das seit fast 70 Jahren. So gelingt es uns, schnell auf Entwicklungen in der Energiebranche zu reagieren.

Veränderung gehört seit jeher zur Geschichte von VNG. Seit der Gründung im Jahr 1958 haben wir unterschiedliche Wirtschaftssysteme durchlaufen und uns dabei stetig weiterentwickelt. Das gilt auch für die Technologie im Umgang mit gasförmigen Energieträgern: erst Stadtgas, dann Erdgas – und nun auch Biogas und Wasserstoff. Diese Erfahrung im Umgang mit Wandel stärkt unsere Fähigkeit, auf Veränderungsdruck vorbereitet zu sein und neue Anforderungen konstruktiv aufzugreifen.



Projekte für grüne Gase (Auszug)

H₂-Transportprojekte

- ONTRAS H₂-Startnetz – ca. 600 km
- Green Octopus Mitteldeutschland – ca. 300 km
- H₂-Leitung *Energiepark Bad Lauchstädt*
- H₂-Leitung mit ONTRAS als Ansprechpartner
- H₂-Kernnetz (gemäß Genehmigung vom 22.10.2024)

Standorte

- Biogasanlagenstandorte der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH

Mehr Informationen:
vng.de/zukunftsprojekte

Geschäftsbereich

Handel & Vertrieb



”

Die dezentrale Aufstellung des Vertriebs bringt die Leistungen und den Service direkt zu unseren Kunden. Wir sind vor Ort.



— Zuverlässige Lieferung in einem dynamischen Umfeld

Aus Märkten wird Versorgung

Als Gasimporteur und -großhändler bietet die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) mehr als 400 Stadtwerken, Weiterverteilern, Kraftwerken und Industriekunden ein breites Angebot an Gasprodukten und energienahen Dienstleistungen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften beliefert sie Kunden in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und Italien zuverlässig mit Erdgas und Biomethan.

Flexibilität in einem bewegten Markt

Der Gasmarkt bleibt dynamisch. Geopolitische Ereignisse, witterungsbedingte Einflüsse und die globale Nachfrage wirken oft kurzfristig. Für VNG steht eines unverändert im Mittelpunkt: die sichere Versorgung der Kunden mit Gas.

2025 hat sich das Beschaffungsportfolio der VNG H&V als stabil und belastbar erwiesen. Das Fundament dafür bilden langfristige Lieferverträge unter anderem mit Norwegen, Algerien sowie eine Kooperation mit EnBW im LNG-Bereich. Der Gasabsatz im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb stieg im Geschäftsjahr deutlich auf 411 Milliarden Kilowattstunden.

Veränderung gehört zum Geschäft

Im Vergleich zu den Vorjahren war 2025 von sinkenden Großhandelspreisen und geringerer Volatilität geprägt. Zugleich zeigte sich, wie schnell sich Rahmenbedingungen ändern können. Geopolitische Spannungen, etwa im Nahen Osten Anfang 2026, beeinflussen Angebot, Preise und Erwartungen erneut.

Für VNG sind solche Marktbewegungen kein Ausnahmezustand, sondern Teil des Geschäfts. Das integrierte Modell entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht es uns, Risiken zu steuern, Portfolios flexibel auszurichten und Lieferfähigkeit zu sichern.

Alexander Lück

ist Bereichsleiter Vertrieb bei der VNG H&V



Mehr Informationen:
www.vng-handel.de

Diversifikation als strategischer Vorteil

Ein dauerhaft stabiles „Normal“ im Gasmarkt ist nicht zu erwarten: Wetter, geopolitische Entwicklungen und globale Nachfrage bleiben prägende Faktoren. Die VNG H&V begegnet dieser Realität mit einem diversifizierten Beschaffungsansatz.

Pipelinegas, LNG-Importe und der europäische Großhandel ergänzen sich. Das zusätzliche Angebot aus unterschiedlichen Quellen verändert den Markt spürbar und eröffnet neue Handlungsspielräume. Für VNG bedeutet das: Marktsignale einordnen, Positionen absichern und entschlossen handeln.

Nah am Markt, nah am Kunden

Über die VNG H&V und ihre Tochtergesellschaften beliefern wir Stadtwerke, Weiterverteiler, Industriekunden und Kraftwerke in mehreren europäischen Ländern. Unsere dezentrale Vertriebsstruktur bringt Beratung und Service dorthin, wo sie gebraucht werden.

„Wir sind vor Ort – bei unseren Kunden in Deutschland, Österreich, Tschechien, Italien und Polen“, so Alexander Lück, Bereichsleiter Vertrieb der VNG H&V. Gerade in einem Umfeld hoher Unsicherheit wird diese Nähe zum entscheidenden Vorteil: Sie schafft Vertrauen, verkürzt Wege und hilft, Anforderungen frühzeitig zu verstehen.

Zukunft gestalten mit erneuerbaren und kohlenstoffarmen Gasen

Mit dem Fortschreiten der Energiewende wächst der Bedarf an erneuerbaren und kohlenstoffarmen Lösungen. Deshalb richten wir uns im Handels- und Vertriebsgeschäft konsequent auf die Transformation im Gasmarkt aus.

Wasserstoff spielt dabei eine wichtige Rolle, auch wenn die wirtschaftliche Tragfähigkeit in vielen Bereichen noch fehlt. Dennoch ist VNG frühzeitig aktiv. Bereits 2023 schloss die VNG H&V als Konsortialpartner im *Energiepark Bad Lauchstädt* den ersten deutschen Liefervertrag für grünen Wasserstoff mit der TotalEnergies

Raffinerie Mitteldeutschland GmbH. Darüber hinaus bestehen Absichtserklärungen, unter anderem mit norwegischen Partnern, zum Import von grünem und kohlenstoffarmem Ammoniak.

Mit dem Erwerb der bmp greengas GmbH baut VNG zudem den Biomethanhandel kraftvoll aus. Ziel ist ein breites Portfolio erneuerbarer und kohlenstoffarmer Gase für unterschiedliche Kundenbedarfe.

Partnerschaft und Verlässlichkeit

In einem volatilen Marktumfeld ist Kundenbindung entscheidend. Die VNG H&V steht für Transparenz, verlässliche Produkte und Partnerschaft auf Augenhöhe. Moderne Technologien, durchdachte Services und ein starkes Vertriebsnetz unterstützen diesen Anspruch.

Der Erfolg basiert dabei auf dem Engagement der Mitarbeitenden. „Wir halten Kurs auch in stürmischen Zeiten“, betont Alexander Lück. „Wir sichern unsere Kunden ab – mit einem Team, das Verantwortung übernimmt und mit Leidenschaft arbeitet.“

Energiehandel rund um die Uhr: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VNG H&V sichern europaweit Handelsgeschäfte und sorgen dafür, dass Energie zuverlässig dorthin gelangt, wo sie gebraucht wird.



5

europäische Länder umfasst das Kundengebiet der VNG H&V und ihrer Tochtergesellschaften

400

Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden bietet die VNG H&V ein breites Angebotsportfolio

411 Mrd. kWh

Höhe des Gasabsatzes 2025

Geschäftsbereich

Transport

— Energieflüsse über Grenzen hinweg

Ein Netz, das verbindet

Energie muss fließen. Jederzeit. Sicher. Über Grenzen hinweg. Dafür braucht es Netze, die Märkte verbinden, Versorgung ermöglichen und Menschen erreichen. Gasfernleitungsnetze sind die unsichtbaren Verbindungslinien der Energieversorgung – zwischen Importpunkten, Speichern, Industrie, Stadtwerken und Haushalten.

Infrastruktur in Ostdeutschland – Energie-Hub für Europa

Die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) aus Leipzig verantwortet als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber ein Pipelinenetz mit einer Leitungslänge von 7.700 Kilometern. Dieses Netz bildet das Rückgrat der Gasversorgung in Ostdeutschland und sichert den zuverlässigen Transport für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

ONTRAS steht für eine leistungsfähige Gasinfrastruktur und verbindet große Gasspeicher, Kraftwerke, Industrieabnehmer, regionale Netzbetreiber und Stadtwerke mit Importpunkten und Biogaserzeugern. Es erstreckt sich über die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Zahlreiche Kopplungspunkte zu anderen Netzbetreibern ermöglichen flexible und effiziente

Transportwege. Mit Grenzübergangspunkten nach Polen und Tschechien nimmt das Netz zugleich eine Schlüsselrolle im europäischen Gastransport ein.

Neue Lieferströme – gleicher Auftrag

Nach dem Wegfall der russischen Erdgaslieferungen 2022 bedeutete Versorgungssicherheit in den vergangenen Jahren vor allem, ausreichend Erdgas nach Deutschland zu bringen. Dafür hat ONTRAS ihr Netz optimiert und erfolgreich auf neue Lieferströme ausgerichtet. Heute strömt Gas vor allem aus dem Norden und Westen – regasifiziert aus LNG oder über Pipelines, unter anderem aus den Niederlanden und Norwegen. Das ONTRAS-Netz transportiert inzwischen nahezu die gleichen Gasmengen wie vor Beginn des Ukrainekriegs, bei unverändert hoher Sicherheit und Zuverlässigkeit.

“

Mit dem länderübergreifenden Engagement und der zentralen Lage des ONTRAS-Leitungsnetzes kann Ostdeutschland seine Rolle als zentraler Energie-Hub ausbauen: heute noch für Erdgas und Biomethan, in Zukunft zunehmend auch mit Wasserstoff.

Ralph Bahke ist Geschäftsführer Steuerung und Entwicklung bei ONTRAS



Mehr Informationen:
www.ontras.com

Pipelines für die Zukunft

Ein leistungsfähiges Netz für Erdgas schafft zugleich die Grundlage für den nächsten Entwicklungsschritt: das ONTRAS H2-Startnetz. Als Teil des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes, das im Oktober 2024 durch die Bundesnetzagentur genehmigt wurde, realisiert ONTRAS 600 Kilometer H₂-Transportinfrastruktur. Verbraucher und Erzeuger in Ost- und Mitteldeutschland werden so mit Importpunkten und Gasspeichern verbunden. Wichtige Voraussetzungen für den Markthochlauf einer Wasserstoffwirtschaft.

Das ONTRAS H2-Startnetz ist die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte von VNG und zentraler Baustein der Transformationsstrategie. 80 Prozent des Startnetzes entstehen dabei durch die Umstellung bereits vorhandener Erdgaspipelines. Das ist ökologisch wie auch ökonomisch sinnvoll und zeigt, welche Rolle eine heute noch fossile Infrastruktur in der Energiewende spielen kann.

Erstes H₂-Teilstück in Betrieb

Ein konkretes Beispiel für diese Transformation ist die Inbetriebnahme des ersten Teilstücks des ONTRAS H2-Startnetzes für den *Energiepark Bad Lauchstädt*, bei dem ONTRAS als einer von sieben Konsortialpartnern aktiv ist. Im Rahmen dieses „Reallabors der Energiewende“ stellte ONTRAS 25 Kilometer ehemaliger Erdgaspipelines auf den Transport von Wasserstoff um. Die Leitung wurde am 8. April 2025 in Betrieb genommen und bildet damit das erste aktive Teilstück des Wasserstoff-Kernnetzes in Ostdeutschland. Ein wichtiger Meilenstein in der Transformation der Gasinfrastruktur: „Wir konnten hier zeigen, dass auch eine Gastransportleitung aus den 1980er-Jahren ihren Platz im Energiesystem der Zukunft hat“, sagt Gunar Schmidt, ONTRAS-Geschäftsführer Betrieb und Sicherheit.

Infrastruktur mit Weitblick

Als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber sorgt ONTRAS nicht nur in Deutschland für einen zuverlässigen Gastransport, sondern engagiert sich auch für eine gemeinsame europäische Wasserstoff-zukunft. Die Beteiligung an länderübergreifenden Projekten und Initiativen wie dem *Nordic-Baltic Hydrogen Corridor* und dem *European Hydrogen Backbone* macht deutlich: Der Ausbau endet nicht an nationalen Grenzen.

Dabei bleibt der Anspruch klar: Ein leistungsfähiges, verlässliches Leitungsnetz in Deutschland ist die Basis – und zugleich der Anknüpfungspunkt für europäische Transportkorridore. So verbindet ONTRAS regionale Stärke mit internationaler Perspektive und leistet einen Beitrag zu Versorgungssicherheit, industrieller Wettbewerbsfähigkeit und zur Transformation des Energiesystems.

GUT ZU WISSEN

Sicherheit geht vor

Wie schon seit Jahrzehnten bei Erdgas gilt für ONTRAS auch beim Umgang mit Wasserstoff: Safety first. Anlagen und Leitungssystem werden H₂-ready ausgestellt. Alle einschlägigen Regel- und Normenwerke sowie mitgeltenden Unterlagen werden um die Komponente Wasserstoff erweitert und entsprechend angepasst.



7.700 km

Fernleitungsnetz betreibt ONTRAS in Ostdeutschland

600 km

Wasserstofftransportnetz für Mittel- und Ostdeutschland umfasst das ONTRAS H2-Startnetz

25 km

Länge hat die Wasserstoffleitung von Bad Lauchstädt nach Leuna als erstes Teilstück des Wasserstoff-Kernnetzes in Ostdeutschland

Geschäftsbereich Speicher



„
Unser Team sichert Effizienz
und Verlässlichkeit – mit
hoher Expertise, moder-
ner Automatisierung und
klaren Sicherheitsstandards.

— Flexibilität für stabile Versorgung

Energie braucht Raum

Diesen Raum schaffen unterirdische Gasspeicher. Als zentrales Element der deutschen Gasinfrastruktur sichern sie die Energieversorgung, gleichen Nachfrage aus und stabilisieren das System auch in Ausnahmesituationen.

Beitrag zur Versorgungssicherheit

Mit 45 Untergrundspeichern verfügt Deutschland über die größte Gasspeicherkapazität Europas. Sie fassen rund 23 Milliarden Kubikmeter oder umgerechnet etwa 250 Terawattstunden Erdgas – rund ein Viertel des deutschen Jahresverbrauchs. In einem milden und eher durchschnittlichen Winter könnten vollständig gefüllte Speicher den Bedarf für etwa zwei bis drei Monate decken. Damit sind Gasspeicher eine wesentliche Säule der Versorgungssicherheit in Deutschland.

Unsere Tochtergesellschaft VNG Gasspeicher GmbH (VGS) betreibt Speicheranlagen in Bad Lauchstädt und Bernburg. Zusammen mit dem Speicherstandort Etzel

vermarktet VGS Speicherkapazitäten von insgesamt rund 31 Terawattstunden und ist damit drittgrößter Speicherbetreiber in Deutschland.

Stabilität für Netz und Markt

Gasspeicher ermöglichen die zeitliche Entkopplung von Beschaffung und Verbrauch. Sie gleichen saisonale Schwankungen aus, stabilisieren den Netzdruck und bieten einen verlässlichen Puffer für kurzfristige Marktveränderungen, etwa infolge witterungsbedingter Einflüsse oder geopolitischer Krisen. Zugleich eröffnen sie Marktteilnehmern die Möglichkeit, Gas flexibel zu speichern und gezielt einzusetzen. So tragen Gasspeicher zur Preisstabilität und zur Funktionsfähigkeit der Gasmärkte bei.

Madlen Geyer ist Leiterin
Vermarktung und Finanzen
bei VGS



Mehr Informationen:
www.vng-gasspeicher.de

Gasspeicher: Schlüssel zur Energiewende

Mit der zunehmenden Integration erneuerbarer Energien im Energiesystem gewinnen Speicher weiter an Bedeutung. Insbesondere Kavernenspeicher könnten künftig als Wasserstoffspeicher genutzt werden und so die Transformation des Energiesystems unterstützen. Im Vergleich zu Strom können Gasmoleküle einfacher in großen Mengen über lange Zeiträume gespeichert werden. Gasspeicher werden dadurch zur Brücke zwischen volatiler Erzeugung und konstantem Verbrauch: Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Windkraft oder Photovoltaik kann in Elektrolyseuren zur Erzeugung von Wasserstoff genutzt werden. Dieser lässt sich perspektivisch in geeigneten Gasspeichern langfristig einlagern und flexibel abrufen – um beispielsweise auch in Zeiten von Dunkelflauten ohne Wind und Sonne erneuerbaren Strom zu erzeugen.

Mehr als Kapazität

Entlang der gesamten Gaswertschöpfungskette ergeben sich weitere Handlungsspielräume für die Kunden von VGS.

Transportnetzbetreiber nutzen die Speicher, um Regel- und Ausgleichsenergie zwischenspeichern. So bleibt der Netzdruck stabil – auch bei stark wechselnder Auslastung. Industriekunden und Kraftwerksbetreiber sichern mit Speicherlösungen ihre Produktionsprozesse ab und reagieren flexibel auf kurzfristigen Mehrbedarf.

Für Händler zählt Geschwindigkeit. Kurze Anpassungsfristen, flexible Ein- und Ausspeicheroptionen sowie die Nähe zu europäischen Handelsmärkten ermöglichen es ihnen, Marktchancen schnell und gezielt zu nutzen.

Zuverlässigkeit und Effizienz werden durch hochqualifizierte Teams an den Standorten, moderne Automatisierungstechnik und ein integriertes Qualitäts- und Sicherheitsmanagement gewährleistet. Tag für Tag.

VGS betreibt mit dem Untergrundspeicher Bernburg den viertgrößten Kavernenspeicher Europas.



3.

drittgrößter Speicherbetreiber in Deutschland

31 TWh

beträgt die vermarktungsfähige Speicherkapazität von VGS



Geschäftsbereich Biogas



Wir versuchen stets, wirtschaftliches Wachstum, zuverlässigen Anlagenbetrieb und den konkreten Nutzen für die jeweiligen Regionen zusammenzubringen.

— Erneuerbar. Speicherbar. Bedarfsgerecht.

Unterschätzte Energie aus der Region

Biogas und Biomethan liefern erneuerbare Energie – unabhängig von Wind und Sonne. Sie stärken die Versorgung, senken Emissionen und ergänzen das Energiesystem. Für VNG sind sie ein zentraler Baustein der Strategie VNG 2030.*

Biogas aus einer Hand

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BALANCE) bündelt die Aktivitäten von VNG rund um die Erzeugung von Biogas und Biomethan. Als einer der führenden Anlagenbetreiber in Deutschland entwickelt und betreibt BALANCE Biogas- und Biomethananlagen an aktuell 40 Standorten in Nord- und Ostdeutschland.

Der Ansatz ist integriert: regionale Biomasse und landwirtschaftliche Reststoffe, moderne Technologien, verlässlicher Betrieb. So entstehen Strom, Wärme und Biomethan aus erneuerbaren Ressourcen. BALANCE verbindet operative Erfahrung mit dem klaren Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende und zur Defossilisierung des Energiesystems zu leisten.

Regionale Wertschöpfung

BALANCE arbeitet eng mit landwirtschaftlichen Betrieben in der Region zusammen. Die benötigte Biomasse – darunter Mais, Pflanzenreste sowie landwirtschaftliche Reststoffe wie Gülle oder Hühnertrockenkot – stammt überwiegend von Betrieben im Umkreis von 25 Kilometern rund um die Anlagen. Das stärkt lokale Wirtschaftskreisläufe und schafft Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Gleichzeitig folgt die Biogasproduktion dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft: Die verbleibenden Gärprodukte werden als Dünger wieder auf die Felder ausgebracht. Energieerzeugung und Landwirtschaft greifen so sinnvoll ineinander – nachhaltig und ressourcenschonend.

Volker Klinkert

ist Geschäftsführer operative Betriebsführung bei BALANCE



Mehr Informationen:
www.balance-vng.de

Mehr als Strom

Biogasanlagen liefern mehr als elektrische Energie. In Blockheizkraftwerken entsteht zusätzlich Wärme, die direkt vor Ort genutzt werden kann, etwa über Nahwärmenetze für Kommunen, Quartiere oder Gewerbegebiete. Gerade im ländlichen Raum eröffnet Biogas damit neue Perspektiven für die Wärmewende. Wo Fernwärme keine Option ist, schafft lokal erzeugte Wärme aus Biogas verlässliche Lösungen auf Basis erneuerbarer Energie.

Wachstum mit Augenmaß

Der Wachstumskurs von BALANCE stützt sich auf drei strategische Schwerpunkte: den gezielten Ausbau der Biomethaneinspeisung, die konsequente Flexibilisierung der Stromerzeugung und die lokale Nutzung von Wärme.

Biomethaneinspeisung eröffnet neue Vermarktungsoptionen jenseits der Stromerzeugung und stabilisiert Erlöse, insbesondere mit Blick auf auslaufende Fördermechanismen. Hochflexible Blockheizkraftwerke ermöglichen es, Biogas dann einzusetzen, wenn das Energiesystem es benötigt. Sie schaffen zusätzlichen Wert durch Markt- und Systemdienstleistungen wie beispielsweise zur Spitzenlastdeckung.

Die lokale Nutzung von Wärme setzt dort an, wo Biogas verstromt wird. Die dabei entstehende Wärme kann über Nahwärmenetze direkt in Kommunen und Regionen eingebunden werden.

Diese Ausrichtung macht BALANCE resilienter gegenüber regulatorischen Veränderungen und schafft die Grundlage für integriertes Wachstum entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Biogas.

Biogas weitergedacht

Biogas ist ein Energieträger mit Zukunft. Biogasanlagen entwickeln sich weiter – hin zu flexiblen Energieknotenpunkten. Neben Biomethan rücken dabei neue Anwendungen in den Fokus: die Nutzung von Kohlenstoffdioxid aus der Aufbereitung, Bioraffinerie-Konzepte und perspektivisch auch Wasserstoff.

VNG und BALANCE denken Biogas langfristig. Als verlässliche Energiequelle. Als regionalen Wertschöpfungstreiber. Und als unverzichtbaren Baustein eines stabilen, kohlenstoffarmen Energiesystems.

BALANCE wurde 2006 gegründet. Heute arbeiten 208 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran, erneuerbare Energie bereitzustellen – mit 846 Gigawattstunden eingespeistem Biomethan pro Jahr.

40

Anlagenstandorte in Nord- und Ostdeutschland betreibt BALANCE

241 MW

beträgt die installierte Feuerungswärmeleistung aller Biogasanlagen

227.000

Haushalte könnten rein rechnerisch ein Jahr lang mit erneuerbarer Energie versorgt werden

GUT ZU WISSEN

Weiteres Wachstum mit neuem Partner

Mit dem Einstieg von CVC DIF als strategischem Partner im Jahr 2025 hat VNG die Voraussetzungen für das nächste Wachstumskapitel von BALANCE geschaffen. Durch die Veräußerung von 49 Prozent der Anteile an die Infrastruktursparte des globalen Vermögensverwalters gewinnt BALANCE zusätzlichen finanziellen und strategischen Spielraum für den gezielten Ausbau und die Weiterentwicklung ihrer Geschäftsaktivitäten.

Gemeinsam stärken VNG und CVC DIF die Wettbewerbsfähigkeit von BALANCE und treiben den Ausbau zu einer integrierten, leistungsfähigen Biogasplattform voran. Die Partnerschaft zählt damit direkt auf die Konzernstrategie VNG 2030+ ein und unterstreicht die Ambition, erneuerbare Gase als tragende Säule einer sicheren und kohlenstoffarmen Energieversorgung zu etablieren.

Geschäftsbereich

Digitale Infrastruktur

— Neue Perspektiven durch digitale Infrastruktur

Von Molekülen zu Daten

Der Geschäftsbereich Digitale Infrastruktur bündelt die digitalen Infrastrukturaktivitäten des VNG-Konzerns unter der GDMcom Gruppe. Das Leistungsspektrum umfasst bei Glasfaser-Backbone-Infrastruktur und Glasfaserverteilnetzen Dienstleistungen in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb und Dokumentation.

Infrastruktur bleibt Verantwortung

Digitale Netze sind die Grundlage moderner Gesellschaften. Sie verbinden Menschen und Unternehmen, sichern Versorgung und ermöglichen Wirtschaften und Wachstum. Diese Verantwortung prägt auch das Selbstverständnis von VNG als Betreiber Kritischer Infrastruktur. Aus dieser Rolle heraus übertragen wir unsere Erfahrung aus der Energieversorgung in die digitale Welt. So bauen wir ein integriertes Infrastruktur- und Servicegeschäft rund um Glasfaser auf.

Der Geschäftsbereich Digitale Infrastruktur erweitert das Portfolio von VNG gezielt um ein zukunftsorientiertes Wachstumsfeld. Durch leistungsfähige Glasfaserinfrastruktur und ein umfassendes Dienstleistungsangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette etabliert sich VNG als geschätzter Akteur im Telekommunikationsmarkt. Gleichzeitig stärken wir unsere Rolle als verlässlicher Partner für Kommunen und Unternehmen in der Region.

Wir sind Full-Service-Anbieter für die unterschiedlichsten Infrastrukturen.

Dirk Pohle ist
Geschäftsführer
bei GDMcom

Mehr Informationen:
www.gdmcom-gruppe.de

Ein Geschäftsbereich – ein starker Akteur

Im Rahmen der Konzernstrategie VNG 2030+ entwickelt VNG den Geschäftsbereich Digitale Infrastruktur seit 2022 systematisch weiter. Die GDMcom Gruppe bündelt hierfür die operativen Aktivitäten. Unter ihrem Dach entsteht ein durchgängiges Leistungsangebot für digitale Infrastrukturen im Backbone- und FTTx-Bereich – von Planung und Errichtung über Betrieb bis hin zu Betreuung und Dokumentation für Kunden im B2B- und B2C-Umfeld.

Die organisatorische Neuaufstellung als GDMcom Gruppe schafft seit Anfang 2024 klare Zuständigkeiten und kurze Wege. „Wir sind vvice-Anbieter und arbeiten jeden Tag operativ an unterschiedlichsten Infrastrukturen. Ob Energie, Industrie oder Telekommunikationsinfrastrukturen: Wir planen, dokumentieren und betreuen Netze aus einer Hand. Gerade im Telekommunikationsmarkt ist diese Bündelung von Kompetenzen ein echter Vorteil“, sagt Dirk Pohle, Geschäftsführer GDMcom.

Erfahrung aus Kritischer Infrastruktur

Über 25 Jahre Erfahrung bringt die GDMcom Gruppe im Betrieb Kritischer Infrastrukturen ein. Was mit der Dokumentation von Gasnetzen begann, wirkt heute im Glasfaserausbau weiter – insbesondere bei Netzsicherheit, Trassenführung und Dokumentation.

Ein klarer Vorteil ergibt sich aus der effizienten Nutzung vorhandener Infrastruktur, da die Glasfasertassen häufig entlang bestehender, exakt dokumentierter Gasleitungen verlaufen. Das erhöht die Sicherheit und reduziert Ausfallrisiken.

Glasfaser für Energie, Wirtschaft und Regionen

Leistungsfähige Breitbandnetze sind eine zentrale Voraussetzung für die Energiewende. Intelligente Netze, Smart Metering und datenbasierte Steuerungssysteme benötigen eine stabile und sichere Datenkommunikation – Glasfaser bildet dafür eine wesentliche Grundlage.

Zugleich stärkt sie die digitale Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Daher umfasst das Engagement von VNG in diesem Geschäftsbereich auch die Versorgung von Privat- und Geschäftskunden mit gigabitfähigen Glasfaseranschlüssen.

Regional verankert, zukunftsorientiert aufgestellt

Mit 15 Standorten in Ostdeutschland ist die GDMcom Gruppe fest in der Region verankert. Die Nähe zu ihren Kunden und Partnern wie Kommunen, Stadtwerken und hiesiger Industrie ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Ausbildung, Fachkräfteentwicklung und langfristiges Engagement vor Ort sichern die Leistungsfähigkeit des Geschäftsbereichs.



400

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die GDMcom Gruppe tätig

6

aktive FTTx-Projekte im regionalen Breitbandausbau

— Regionale Wertbeiträge

Verantwortung, die wirkt

VNG ist in Ostdeutschland zu Hause. Hier liegen unsere Wurzeln. Hier treffen wir Entscheidungen. Und hier entsteht ein wesentlicher Teil unserer Wertschöpfung.

Als Unternehmensverbund mit Hauptsitz in Leipzig übernehmen wir Verantwortung für eine Region im Wandel – wirtschaftlich und gesellschaftlich. Unsere Rolle geht dabei über das operative Geschäft hinaus. Mit Infrastruktur, Investitionen und Arbeitsplätzen sichern wir Versorgung, stärken industrielle Wertschöpfung und schaffen langfristige Perspektiven in Mittel- und Ostdeutschland.

Diese Wirkung ist messbar: Eine Regionalstudie der Conoscope GmbH¹ beziffert den direkten und indirekten wirtschaftlichen Beitrag unserer Geschäftstätigkeit in Ostdeutschland im Geschäftsjahr 2024 auf rund 1,07 Milliarden Euro. Jeder Arbeitsplatz im VNG-Konzern sichert über regionale Verflechtungen weitere drei Arbeitsplätze. Hinzu kommen umfangreiche regionale Lieferbeziehungen und Partnerschaften sowie erhebliche Steuer- und Abgabenleistungen. Wertschöpfung bleibt in der Region – und wirkt genau dort.

¹ Conoscope GmbH, Standortbilanz VNG, 2025, intern.

Aus Leipzig und mit regionaler Strahlkraft

Die sächsische Metropole ist mehr als unser Hauptsitz. Von hier aus steuern wir ein Konzernnetzwerk, das die Gasversorgung sichert und die Transformation des Energiesystems voranbringt. Strategische Entscheidungen, Investitionen und Partnerschaften entstehen hier – mit direktem Einfluss auf Beschäftigung, Infrastruktur und wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland.

Unsere regionale Verankerung prägt unser Selbstverständnis. Wir denken Versorgungssicherheit und Transformation nicht abstrakt, sondern vor Ort. Unsere Infrastruktur bildet das Rückgrat für Industrie, Kommunen und Haushalte. Gleichzeitig schaffen wir die Voraussetzungen für neue Wertschöpfung – etwa durch den Ausbau erneuerbarer und kohlenstoffarmer Gase sowie zukunftsfähiger Infrastrukturen.

Gesellschaft stärken, Zukunft ermöglichen

Eine starke Region braucht mehr als wirtschaftliche Stabilität. Sie braucht Engagement, Zusammenhalt und Teilhabe. Deshalb verstehen wir gesellschaftliche Verantwortung als festen Bestandteil unseres Handelns.

Unser Engagement setzt im Alltag an: im Ehrenamt, in Vereinen, in Initiativen für Bildung, Kultur, Gesundheit und Sport. Diese Strukturen fördern zwischenmenschlichen Austausch, stärken Demokratie und schaffen Gemeinschaft. Wir unterstützen bewusst und gezielt: weil gesellschaftlicher Zusammenhalt die Grundlage für Innovation, langfristige Standortentwicklung und Lebensqualität ist.

GEMEINSAM ENGAGIERT –
UNS BEWEGT, WAS ZIVILGESELLSCHAFT
ZUSAMMEN HÄLT!



Verbundnetz
der Wärme
Engagem

Eine Init



Versorgung sichern. Zukunft gestalten.

29

Langfristig engagiert und klar fokussiert

Mit der VNG-Stiftung und der Mitteldeutschen Stiftung Wissenschaft und Bildung bündeln wir unser gesellschaftliches Engagement strategisch und langfristig. Seit 2009 engagiert sich die VNG-Stiftung in Ostdeutschland. Ihre Förderschwerpunkte liegen in Zivilgesellschaft, Gemeinwohl, Demokratie, Kunst, Kultur, Breitensport und Gesundheit. Die Mitteldeutsche Stiftung Wissenschaft und Bildung vernetzt seit 2024 Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Sie fördert Studierende, unterstützt wissenschaftliche Einrichtungen und stärkt den Wissenstransfer. So entstehen Perspektiven für Fachkräfte, Innovationen und regionale Entwicklung.

Kultur zeigen, Identität stärken

Mit VNGart schaffen wir seit den 1990er-Jahren ein Forum für ostdeutsche Kunst und Fotografie. Die Sammlung umfasst heute über 1.100 Arbeiten. In regionalen Ausstellungen und Publikationen macht sie kreative Vielfalt sichtbar, eröffnet neue Perspektiven und stärkt damit kulturelle Identität.

Verantwortung mit Blick nach vorn

Unsere regionalen Wertbeiträge sind kein Zusatz zum Kerngeschäft, sondern Teil unserer Rolle als Betreiber Kritischer Infrastruktur, als wirtschaftlicher Akteur und als Teil der Gesellschaft. Wir sichern die Energieversorgung, gestalten die Transformation des Energiesystems und übernehmen dabei Verantwortung für unsere Heimatregion. So verbinden wir wirtschaftliche Stärke, gesellschaftliches Engagement und strategische Weitsicht – heute und in Zukunft.

Impressum

Herausgeber

VNG AG
Braunstraße 7
04347 Leipzig

Koordination und Redaktion

VNG AG
Konzernkommunikation
Leipzig

Kontakt

+49 341 443-0
info@vng.de
www.vng.de

Redaktionsschluss

1. Juli 2026

Konzeption, Gestaltung und Layout

markov&markov, Leipzig
www.markov-markov.de

Fotos

S. 1, 4, 5, 8 (unten), 11, 12, 15, 16, 18, 19, 20 (unten), 24, 27, 29 (rechts), 30 (Mitte): Torsten Pross
S. 6, 7, 8 (links), 20, 23: Franz Leuschner
S. 8 (Mitte): Dirk Brzoska
S. 28 (Mitte): Unrau Fotografie
S. 30 (links): Oliver Lange
S. 31: Eric Kemnitz

